

Vorwort

Hallo und herzlich willkommen bei **Rock Guitar Basics!**

Hier ist es also endlich: mein Gitarrenbuch für Rockgitarreneinsteiger und fortgeschrittene Anfänger.

Wie du aus dem Buchtitel entnehmen kannst, beschäftigt sich dieses Buch mit dem Basiswissen, also den fundamentalen Grundkenntnissen des Rockgitarrespiels.

Obwohl **Rock Guitar Basics** als pures Anfängerbuch konzipiert war, haben sich doch eine Reihe Themen gefunden, die sowohl für Einsteiger als auch für schon etwas fortgeschrittenere Gitarristen interessant sind.

In den letzten Jahren habe ich auf zahlreichen Workshops und Seminaren meine Erfahrung gemacht, daß sich viele Gitarristen zu früh mit sehr anspruchsvollen und meist sehr gitarrenorientierten Themen, wie Tonleiten, Technik, Improvisation usw. beschäftigen, aber grundlegende Dinge, wie **Timing, Akkorde, Grundlagen in Harmonielehre, Gehörbildung und Notenlesen** oder so wichtige Dinge, wie **Songaufbau**, das Finden eines für den Song funktionierenden Gitarrenparts oder -sounds komplett vernachlässigen.

In diesem Buch widme ich mich genau diesen Schwachstellen, da ich der Meinung bin, daß eine Sicherheit in diesen ganz grundlegenden (und meistens sehr einfachen) Konzepten einem in der Praxis, sei es im Probenraum, auf der Bühne oder auch im Studio viel mehr hilft, als ein intellektuell anspruchsvolles Improvisationskonzept.

Beim Zusammenstellen der Themen habe ich versucht mich zu erinnern, wie ich persönlich angefangen habe, das Gitarrespielen zu lernen und welche – meist unnötigen – Umwege ich damals gegangen bin. Aus meinen Umwegen zu lernen und mich auf die aus Erfahrung wichtigen Dinge zu konzentrieren, war meine Devise beim Schreiben.

Das Gitarrespielen an sich und das Spielen der Songs stehen daher im Mittelpunkt – "learning by playing" sozusagen. Daher wirst du auch nur eine Handvoll Technikübungen in diesem Buch finden, die aber über – einen längeren Zeitraum geübt – sehr effektiv sind.

Wobei wir bei einem weiteren wichtigen Begriff sind: **Zeit**.

An und mit diesem Buch kannst du lange arbeiten. Gib dir genügend Zeit, und du wirst mit etwas Geduld enorme Fortschritte machen.



Beim Schreiben dieses Buches und bei der Themenauswahl stand für mich außerdem ein Ziel im Vordergrund: das Spielen in einer Band und die damit verbundenen Schwierigkeiten.

Dies ist also kein Buch für den totalen Anfänger, für den die Gitarre noch ein Stück Holz mit Saiten und Karos drauf ist.

Ein paar Grundkenntnisse zu haben, ist also schon nicht verkehrt, bevor du dich mit diesem Buch beschäftigst. Was ich unter diesen Grundkenntnissen verstehe, habe ich allerdings für dich direkt im ersten Kapitel "**Grundlagen**" zusammengefaßt. Für den Fall, daß du beim Lesen und Durchspielen dieses Kapitels nur auf dir schon bekanntes Material stoßen solltest, kannst du sofort mit dem nächsten Kapitel weitermachen.

Falls du jedoch größere Probleme mit diesem Kapitel haben solltest, würde ich dir eigentlich empfehlen, diese Probleme mit Hilfe eines "richtigen" Anfängerbuchs, wie z. B. "*Das neue Gitarrenbuch*" von Jürgen Kümlehn ansatz zu bessern.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis verrät dir, daß die Rhythmusgitarre Hauptthema von **Rock Guitar Basics** ist, da sie den Löwenanteil des Musikalltags einnimmt. Es befinden sich jedoch auch zahlreiche Übungen und Beispiele auf den kommenden Seiten, die das Spielen von Melodien trainieren.

Um den Einstieg in dieses Buch für jeden noch fließender zu gestalten, ist **Rock Guitar Basics** wie meine anderen Bücher im "Modulsystem" geschrieben. Das bedeutet, du kannst je nach Interesse oder "Wissensstand" einzelne Kapitel – Module – bearbeiten. Da diese Module nicht zwingend in der von mir vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden müssen, jedes Kapitel/Modul in sich jedoch eine geschlossene Einheit darstellt, ist der spontane Einstieg in jedes Kapitel möglich.

Du kannst **Rock Guitar Basics** aber auch wie eine "normale" Gitarrenschule von der ersten bis zur letzten Seite durchgehen.

Entscheidest du dich für diesen Weg, mit **Rock Guitar Basics** zu arbeiten, könnte Kapitel 8 besonders interessant für dich sein! In diesem Kapitel gebe ich dir einen **detaillierten Übungsplan** für 60 Wochen à 5 Übungstagen, der dir helfen wird, innerhalb von etwas mehr als einem Jahr den größtmöglichen Nutzen und Fortschritt mit und aus diesem Buch zu erlangen.

Ein ganz zentraler Punkt sind dabei die im Buch vorkommenden "Projekte". Sie enthalten einen enorm wichtigen Schritt: das Lernen durch eigenes Entdecken – vielleicht der wichtigste Aspekt von **Rock Guitar Basics**.

Und dann?

Rock Guitar Basics ist praktisch der Grundstein zu meinen anderen schon erschienenen Gitarrenlehrbüchern.

Hast du die folgenden Kapitel unter deinen Fingern und verstanden, hast du eine Vielzahl von Möglichkeiten, weiterzukommen.

Wenn du auf Blues in allen Variationen stehst, kannst du mit meinem Buch **Blues Guitar Rules** weiterarbeiten, das ein umfassendes Lehrbuch für die Bluesgitarre – von sehr leicht bis sehr schwer – ist.

Rock Guitar Secrets ist meine Sologitarrenmethodik, in der ich detailliert auf alle gängigen und für die moderne Rocksologitarre wichtigen Spieltechniken, aber auch auf leichte bis mittelschwere Improvisationskonzepte eingehe. Als Ergänzung zu diesem Buch habe ich **Total Guitar Technique** geschrieben, das viele stilübergreifende musikalische Technikübungen zu Themen aus **Rock Guitar Secrets** enthält.

Konzepte und Techniken aus 40 Jahren Rockgitarre mit mehr als 250 Licks im Stile von Chuck Berry, Jeff Beck, Jimi Hendrix, Gary Moore, Van Halen, Satriani u. v. a. findest du in **Masters of Rock Guitar**, einem weiteren Buch, das du quasi als Ergänzung zu **Rock Guitar Secrets** sehen kannst.

In meinem Unterrichtsvideo **Modern Rock Concepts** demonstriere ich über meine Bücher hinausgehend anhand einiger Eigenkompositionen, wie sich Spieltechniken und Konzepte aus so unterschiedlichen Stilrichtungen, wie Blues, Rock, Jazz und Country verbinden und in der Praxis anwenden lassen.

Apropos, fast hatte ich vergessen, dich darauf hinzuweisen, daß du natürlich fast alle Beispiele dieses Buches auf den beiliegenden CDs hören kannst.

Aber nun viel Spaß mit **Rock Guitar Basics**!

Stay tuned – Peter Fischer

P. S.

Das Leben ist manchmal hart und gemein. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Leuten danken, die mein Leben leichter machen. Als da wären: Birgit Fischer, Mutter und Vater Fischer, der Lachmann-Clan, Detlef Kessler, die Silberfische, Himmel-Promotion, Bernd Thomalla und Uwe Prüssner (Musik Meyer). Einen ganz besonderen Dank an Thomas Dill. Habt Dank!

P. P. S.

Für den Fall, daß du immer auf dem neusten Stand sein willst, was aktuelle Aktivitäten, wie Seminare, Konzerte, Merchandise etc. angeht: Werde Mitglied auf der **Peter-Fischer-Mailing-Liste**!

Wie? Einfach den Namen und die Adresse auf eine Postkarte und an den Verlag schicken.
Oder per Fax an: 023 37 – 91 19 96

Inhalt

Vorwort	3
Übersicht der Lerninhalte	7
CD-Laufzeiten	9
Übungstips	11
Kapitel 1: Grundlagen	13
Kapitel 2: Einzelnoten – Single Note Riffs	35
Kapitel 3: Zweiklänge – Diads	55
Kapitel 4: Dreiklänge – Triads	79
Kapitel 5: Erweiterte Akkorde	111
Kapitel 6: Notenlesen leicht gemacht	145
Kapitel 7: Gehörtraining	181
Kapitel 8: Das Spielen in der Band	197
Kapitel 9: Das 60-Wochen-Programm	209
Sonderzeichenerklärung	208
Lösungsteil	211

Anhand des folgenden Rhythusriffs will ich dir diesen Ablauf erklären.

Dies ist die Endform des ersten Riffs, an die wir uns heranarbeiten werden.

Riff 1

Schritt 1: Der Rhythmus

Der erste Bestandteil, den du immer zuerst aufgreifen solltest, ist der Rhythmus. Spiele, klatsche oder zähle deshalb nun zuerst nur den Rhythmus des Riffs. Gib dir ein bequemes, nicht zu schnelles Tempo vor und los geht's:

Beispiel **3**
 »1« CD1-INDEX

Sehr wichtig ist übrigens, daß du dir von Anfang an angewöhnst, den Takt mit dem Fuß mitzuklopfen. Auch wenn dir dies nicht direkt gelingen sollte, bleib dran und versuche, es hinzukriegen.

Hier ist eine Akkordfolge, die ich mit Power Chords spiele. Achte beim Spielen darauf, die Saiten wieder mit der Handkante leicht zu dämpfen.

Beispiel
»13« **15**
CD 1-INDEX

Riff 10a

Hier ist der gleiche Riff, nur diesmal mit Achteltrioleten:

Beispiel
»14« **16**
CD 1-INDEX

Riff 10b

Verschiebbare Akkordformen - Open Chords

Manchmal kann es sehr reizvoll klingen, wenn man die verschiedenen Grundakkordformen verschiebt, ohne die Barrétechnik anzuwenden und trotzdem alle sechs Saiten anschlägt. Im Englischen werden diese Akkordformen "moveable shapes" (dt. bewegliche Umrisse) genannt. Durch die leeren Saiten kommt oft ein sehr schöner offener Klang zustande. Aus diesem Grund werden diese Akkorde häufig "offene Akkorde" (engl. open chords) genannt. Je nachdem, wohin du den Akkord verschiebst, kommen dabei auch ziemlich dissonante Klänge zustande. Die Bezeichnung dieser Akkorde ist nicht so ganz einfach.

Viele Gitarristen und Arrangeure nennen Akkorde dieser Art daher oft "einen offenen E-Dur in der x-ten Lage". Dies stellt für mich "grifftechnisch gesehen" einen ganz guten, praxisnahen Kompromiss dar, obwohl die eigentliche Akkordbenennung ziemlich diffus bleibt. Andererseits ist diese Bezeichnungsart relativ leicht und "untheoretisch" zu Papier zu bringen, indem man der Akkordgrundform einfach die Lage hinzufügt, in der sie gespielt werden soll.

Hier sind einige Beispiele, wie du mit nur einer verschiebbaren Akkordform Musik machen kannst.

Beispiel
»43« **44**
CD1-INDEX

Riff 27

Beispiel
»44« **45**
CD1-INDEX

Riff 28

Die größte Schwierigkeit beim Blattspiel mit der Gitarre ist das Lagenspiel. Während es z. B. beim Klavier für jeden Ton nur eine Taste gibt, lassen sich auf der Gitarre die meisten Sachen in verschiedenen Lagen spielen.

Hier sind unsere ersten sechs Töne in anderen Lagen:

The exercise consists of six systems, each representing a different note. Each system shows the note on a guitar staff with fret numbers and on a treble clef staff with rhythmic values.

- System 1 (G):** Frets 3, 5, 7, 9, 12, 15. Rhythmic values: 2, 3, 1, 3, 4, 1.
- System 2 (D):** Frets 2, 3, 4, 5, 7, 9. Rhythmic values: 1, 2, 4, 2, 4.
- System 3 (H):** Frets 1, 2, 3, 4, 5, 7. Rhythmic values: 3, 4, 1, 3, 4, 2.
- System 4 (F):** Frets 1, 2, 3, 4, 5, 7. Rhythmic values: 1, 2, 4, 1, 2, 4.
- System 5 (C):** Frets 1, 2, 3, 4, 5, 7. Rhythmic values: 1, 2, 4, 1, 2, 4.
- System 6 (E):** Frets 1, 2, 3, 4, 5, 7. Rhythmic values: 1, 2, 4, 1, 2, 4.

Spieler alle 24-Noten-Übungen mit Wechselschlag (siehe S. 39). Das trainiert die Synchronisation zwischen rechter und linker Hand. Somit baust du alle Notenleseübungen zu Sologitarrenübungen aus.

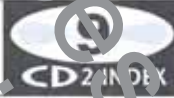

Nachdem die letzten sieben Kapitel doch mit einer Menge Konzepten und Übungen angereichert waren, dreht sich in diesem Kapitel alles um das Spielen in einer Band.

Vorab gleich eine ganz wichtige Information: Es gibt in der Rockmusik und in einer Band eigentlich keine allgemeingültigen Regeln, die quasi auf Verlagsgarantie funktionieren.

Rockmusik grenzt sich ja glücklicherweise allein schon dadurch von den Aussagen und der inneren Haltung von der "Klassik" stark ab. Dabei kommt es auch immer auf die Kombination der Leute an, die miteinander Musik machen und die zusammen kreativ sind und althergebrachte Regeln, Formen und Stilikonen brechen.

Andererseits sieht es auch so aus, daß man, um einen hohen Level an Professionalität und musikalischer Qualität zu erreichen, sich einiger kleiner Tricks und Konzepte bedienen kann, die - im Gegensatz zu innovativen Ideen und gutem Geschmack - greifbar sind. Um eine breite Palette dieser greifbaren Konzepte, die nicht unbedingt in direktem Zusammenhang stehen müssen, wird es in diesem Kapitel gehen. Dabei wirst du sehen, daß es neben den richtigen Tönen noch eine Reihe anderer Dinge gibt, die es wert sind, berücksichtigt zu werden.

Um alle Ideen nicht zu abstrakt werden zu lassen, werde ich diese anhand des letzten Songs dieses Buchs - "Everything" - veranschaulichen, indem jeder Songpart auf Herz und Noten untersucht wird.

Song 9	Everything	
Jamtrack 9	Everything and nothing	

1) Intro - Die Einleitung

Die Einleitung ist logischerweise das erste, was man von einem Song hört. Sie ist aus Zuhörersicht ganz wichtig für das direkte Erkennen eines Liedes. Jeder Fan oder Musiker erkennt z. B. schon nach spätestens einem Takt des Introriffs den Titel "Smoke On The Water". Und von diesem Kaliber gibt es Dutzende, wenn nicht Hunderte von Beispielen. Um den Zuhörer schon einmal unwissenderweise auf den Refrain einzustimmen, wird auch gerne der Refrain - entweder mit oder ohne Gesangsmelodie - als Intro benutzt. Dadurch ist der Wiedererkennungswert des Refrains später noch etwas höher.

In unserem Beispiel wird der spätere Refrain als Intro benutzt.

Nun zu den einzelnen Gitarrenparts:

Gitarre 1 ist der Hauptgitarrenpart. Es ist eine Achteffigur mit wechselnden Bässen. Solche Parts bieten sich geradewegs dazu an, das Tempo des Songs ungewollt zu verändern. Deshalb ist es enorm wichtig, sich im Bandgefüge einen konstanten Part zu suchen, an dem man sich dranhängen kann. Dies könnte z. B. die HiHat des Schlagzeugs sein, die hier diese Achtel spielt. Versuche, synchron mit ihr zu spielen.